

Von Gott einsetzbar, wohin er uns auch stellt

Das Buch Ester ist eines der eindrucklichsten Dramen des Alten Testaments. Darin wird beschrieben, wie eine junge Frau aus ganz einfachen Verhältnissen gesellschaftlich aufsteigt. Wir sehen ihre Treue, ihre Nöte und Schwierigkeiten, Betrug, Intrige, Verzweiflung und Katastrophe, ihre wunderbare Rettung und – was am wichtigsten ist – die Hand Gottes in all dem. Obwohl Gott im gesamten Buch nicht namentlich erwähnt wird, erscheint der Herr in jeder Szene und neben jedem der Darsteller auf der Bühne. Kaum einer von uns wird je eine so einflussreiche Position innehaben wie dieses ursprünglich arme Waisenmädchen. Auch kann sich keiner von uns der Hoffnung hingeben, je einen Königsthron zu besteigen. Aber da wir die souveräne Hand Gottes kennen, können wir zuversichtlich sein, dass er uns an unseren Platz gebracht hat, „für einen Zeitpunkt wie diesen ...“, wo es auch sei (Est 4,14). Esters Charakter wurde geformt im Schmelzofen der Widrigkeiten; aber als er voll entwickelt war, erstrahlte er wie reines Gold. Ihre Schönheit war zunächst kein Segen für sie, sondern verursachte ihr Schwierigkeiten: Wegen ihrer Schönheit wurde sie ausgesucht, dem König als Lustobjekt zu dienen. Doch weil sie auf Gott vertraute, wurde ihre demütigende Position der Ausgangspunkt für ihren Dienst und die Rettung ihres Volkes. Durch ihr Vorbild können wir praktisch lernen, der Hand der Vorsehung zu vertrauen und uns von Gott überall gebrauchen zu lassen auch trotz widriger Umstände. In Esters Leben bewahrheitet sich: „Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden“ (Jes 28,16, zitiert in Röm 10,11).

Esters Charakter wurde geformt durch den Schmelztiegel der Widrigkeiten, aber als er voll entwickelt war, erstrahlte er wie reines Gold.

Wo kommt Ester ins Spiel?

